

Es kommt, wie es kommen muss ...

Der Theaterverein Moischt und das Tanzstudio „Fiasko“ führen ein nordisches Märchen auf

Flott-fröhliche und melancholische Momente wechseln sich ab bei der Aufführung des norwegischen Volksmärchens „Östlich der Sonne und westlich vom Mond“.

von Björn-Uwe Klein

Moischt. Der Theaterverein Moischt hat das Stück in Zusammenarbeit mit dem Tanz- und Bewegungsstudio Fiasco einstudiert. Heute und am Wochenende sind die Aufführungen in der Mehrzweckhalle Moischt zu sehen.

Ein verzauberter Prinz, ein Mädchen, das den Prinzen sucht, ein Wind, der den Weg weist durch weite Wälder mit tanzenden Trollen: Es ist der klassische Stoff eines Märchens, den die 24 Darstellerinnen und Darsteller in gut einem Jahr Vorbereitung unter der Regie von Sabine Kröning und Co-Regisseurin Andrea Aldag der heutigen Zeit angepasst haben. Dabei haben sie den nordischen Ursprung nicht aus den Augen verloren.

Das Märchen wurde bereits im November vorgestellt. Die Wiederholungen soll all denen, die es zu diesem Zeitpunkt nicht besuchen konnten, eine neue Gelegenheit bieten, wie Sabine Kröning gegenüber der OP betonte.

Im Mittelpunkt der Hand-

lung steht die arme Bauerntochter Ella (Lulu Hofmann, Ira Herwig), die von einem Eisbären (Martin Breuer) als Gefährtin erwählt wird und mit ihm auf sein Schloss zieht. Nachts erhält sie stets Besuch von einem Fremden (Ruth Steffen, Irina Pommerenke), dessen Identität ihr zunächst nicht bekannt ist. Es ist in Wahrheit der Eisbär, der durch einen Zauber tagsüber zum Eisbären, nachts zum Menschen gemacht wurde.

Als Ella eine Kerze anzündet, damit sie ihren schlafenden Besucher besser erkennen kann, erkennt sie im schwachen, flackernden Licht den schönsten Menschen, den sie jemals gesehen hat.

In ihrer Verliebtheit geht sie unachtsam mit der Kerze um, sodass der Schlafende drei Talgtropfen abbekommt und erwacht. Er gibt sich zu erkennen, erzählt ihr von dem Zauber und weist sie auf den Fehler hin, den sie begangen hat. Denn sie hätte ihn nicht wecken dürfen. So aber müsse er sie nun verlassen.

Ella darf ihn zum Schloss, das „östlich der Sonne und westlich vom Mond“ liegt, nicht begleiten. Suchen darf sie ihn jedoch. Und so macht sie sich nach seiner Abreise auf den weiten Weg zu ihm.

Ella hat alles verloren – außer ihrem Mut. Auf dem Weg hat sie viele Gefahren zu bewältigen, und ohne die Hilfe des Nordwindes (Heike Werner) wird sie



„Östlich der Sonne und westlich vom Mond“: ab heute in Moischt.

Foto: Björn-Uwe Klein

ihn nicht meistern.

Eines vorweg: Es kommt, wie es im Märchen nun mal kommen muss: nach einem Wechselbad der Gefühle zum glücklichen Ende.

Allerdings lassen sich die Hindernisse, die dem im Wege stehen, und die Art und Weise, wie sie überwunden werden, nur schwer voraussagen.

Die weiteren Rollen bekleiden Claudia Herwig, Ita Pommerenke, Peter Demel, Tom Breuer, Linda Breuer, Jule Demel, David Kröning, Ronja Christ,

Sigrud Geus, Henny Kraut, Sophie Grau, Marina Fratzer, Heike Werner, Guido Müller, Heike Aldag, Dörte Schönherr und Agnes Pflüger. Neben den Darstellern des Theatervereins Moischt wirken auch etwa 30 „Fiasko“-Tänzerinnen an der Gestaltung mit.

Mit großem Einfallsreichtum und viel Liebe zum Detail ist der Theaterverein bei der Gesamtgestaltung vorgegangen. In gelungener Abstimmung kommen aussagekräftige Bühnenausstattung, Tanzdarbietungen

und Schauspiel zur Geltung. Zahlreiche Szenen sind musikalisch unterlegt. Dabei wurden auch moderne Titel ausgewählt, darunter Alexander Rybaks Hit „Fairytale“, der zum Happy-End erklingt.

Die erste Aufführung beginnt am heutigen Donnerstag um 18 Uhr. Weitere Vorstellungen folgen morgen ab 16 Uhr und Samstag ab 16 und ab 18 Uhr.

Karten sind im Studio Fiasco erhältlich sowie im Schreibwarengeschäft Köhler in Cappel und im Kindergarten Moischt. Karten können auch bei Sabine Kröning, 0 64 24 / 70 285 reserviert werden.